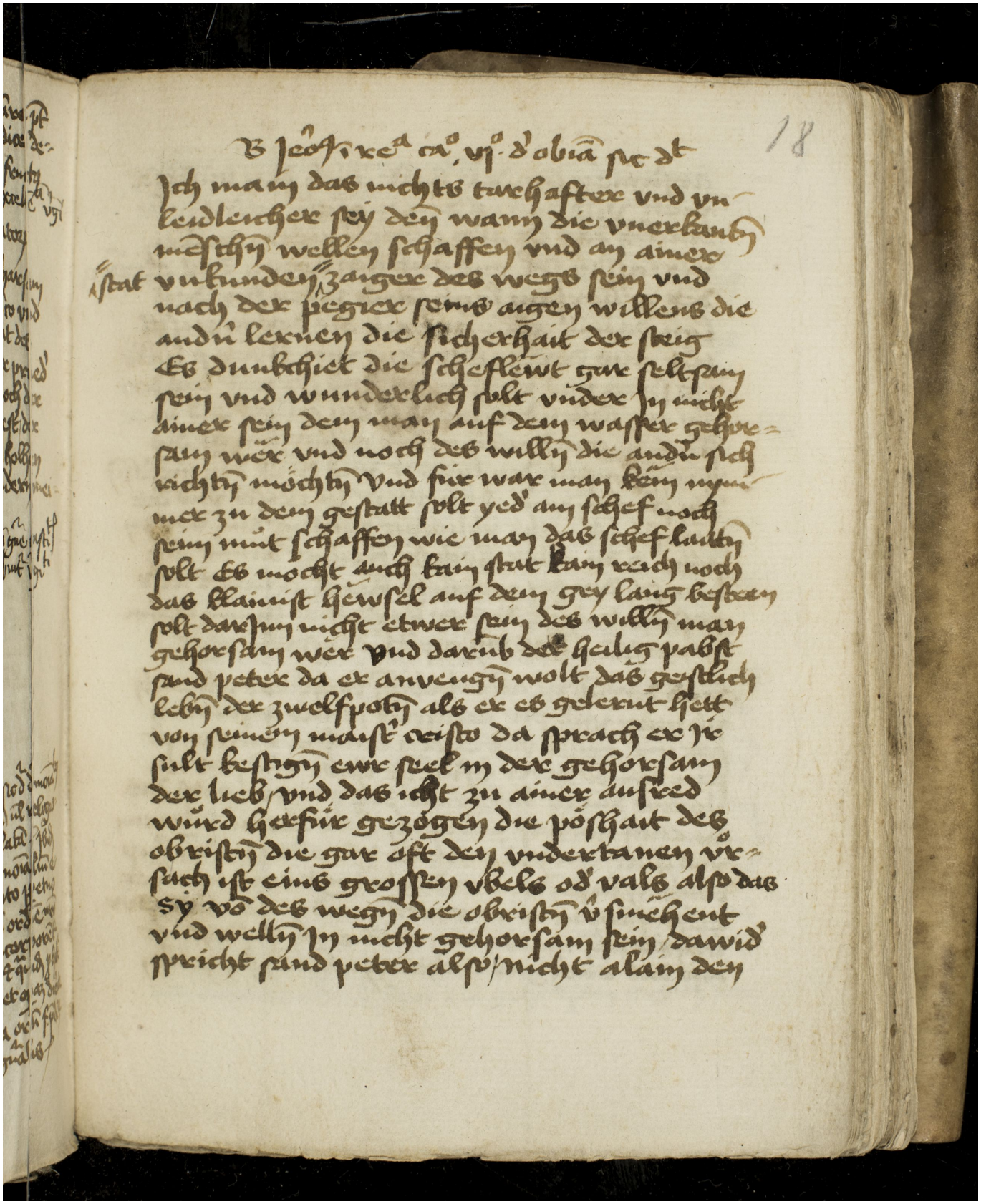
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=190
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



18

B scō sixt ca. vj. d obia pre dt

Ich mayn das nichts turchaftter vnd vn
leidlicher sey dey wann die vnerkanty
nesthy wellen schaffen vnd an ainer
vrkunden zaiger des wegs sein vnd
nach der pegier seins augen willens die
andn lernen die sicherhait der steig
es dunbchict die schefleut gut seltsam
sein vnd wunderlich solt vnder yn nicht
ainer sein dem man auf dem wasser gehor
sam wer vnd noch des willn die andn sich
richtn möchtn vnd fur war man kein nym
mer zu dem gestatt solt yedn an schef noch
sein mut schaffen wie man das schef lautn
solt es mocht auch kain strit kain reich noch
das klainist hewsel auf dem grey lang bestan
solt darsum nicht etwer sein des willn man
gehorsam wer vnd darum der heilig pabst
sand peter da er anvengn wolt das gestlich
lebn der zwelfpotn als er es gelernt hett
von seinem maist cristo da sprach er se
sult bestign ewr seel in der gehorsam
der lieb vnd das icht zu ainer ausred
wird herfur gezogen die pösheit des
obristn die gut eft dey vndertanen ve
sucht ist eins grossen vbels od valls also das
sy vo des wegn die obristn vsuchent
vnd wellen yn nicht gehorsam sein dawid
spricht sand peter also nicht alain dey